

Ambulantes Assessment: innovative Methoden zur Untersuchung psychischer Symptome und Umweltrisiken im Alltag am Beispiel von GPS-triggered e-diaries

AutorInnen: Markus Reichert^{1,2}, Heike Tost¹, Urs Braun¹, Alexander Zipf³, Andreas Meyer-Lindenberg¹ und Ulrich W. Ebner-Priemer²

¹Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Medizinische Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg, Mannheim, Deutschland

²Institut für Sport und Sportwissenschaft, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, Deutschland

³Institut für Geographie, GIScience Research Group, Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Hintergrund: Die psychiatrische Forschung untersucht zunehmend Kontexteinflüsse auf die psychische Gesundheit. Obwohl erhöhte Prävalenzen psychischer Erkrankungen in Städten ein bedeutendes gesamtgesellschaftliches Problem darstellen, sind die kausalen Wirkmechanismen bisher weitgehend ungeklärt. **Methode:** Ambulantes Assessment (AA) bezeichnet eine Methodengruppe zur Untersuchung von Gesunden und Patienten in Echtzeit in ihrem Alltag, bspw. durch Tracking biophysiologicaler, Aktivitäts- und Geodaten, sowie subjektiven Befindlichkeits-Ratings auf elektronischen Tagebüchern. In einer laufenden Längsschnittstudie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim setzen wir spezielle elektronische Tagebücher („GPS-triggered e-diaries“) ein, die durch Aufenthaltsortsänderungen ausgelöst werden. Dazu werden Bewegungsmuster der Probanden in ihrem Alltag kontinuierlich erfasst (GPS-Tracking) und in Echtzeit mit Umweltrisikofaktoren (Bevölkerungsdichte, Luftverschmutzung, Lärmaufkommen, Arbeitslosenquote, etc.) abgeglichen. Ändert sich der Aufenthaltsort der Probanden hinsichtlich ihrer Umweltrisikofaktoren (bspw. sobald ein Proband eine innerstädtische Grünfläche betritt), so werden Abfragen zu Stimmung, Stressreaktivität und sozialer Interaktion getriggert. Damit können dynamische Prozesse in der Lebensrealität sowie in Echtzeit erfasst und geoinformatisch mit Umweltrisikofaktoren räumlich und zeitlich kombiniert werden. **Ergebnisse:** Bisher wurden 600 Probanden mit der Methode der GPS-triggered e-diaries untersucht; zusätzlich wurden funktionelle Magnetresonanztomographie und epigenetische Untersuchungen durchgeführt. Wir werden methodische Aspekte sowie erste Ergebnisse zum Einfluss von Umweltrisikofaktoren auf die psychische Gesundheit präsentieren.